

Verbundkatalog Kalliope

Paule, Hans

o.O., 1929-07-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de



29. VII. 29.

Lieber Waldemar Bonsels

Hier ist es wie
jedes Jahr gleich,
dauert, wie ein
einziges Athemzug -
wie ein aufschla-
gender Accord.

Die Cicade singt
unbekümmert ihr
einfache Lieder,
die Püvie steth

fest umrissen ein-
sam da das
Meer murrend von
weit her in den
Felsklüften.

Ich bin oft bei
Ara und wir
sprechen so wie
in früheren Tagen.
Ara das kleinere
Mädchen spielt mit
meinem Bart und
wünscht sich einen
ebensolchen, Hele-
na die andere

setzt immer, erzähle,
erzähle und ich
berichte Märchen
hastig aus meinem
Leben.

Hauchartig spielt
Nachts der Wind
in den Felswän-
den und am Meere
draussen liegen
hundertste Fischer-
lichter wie vom
Himmel gefallene
Sterne.

Es ist sonst
niemand da. Ein
Hauter plappernd

gisticulierender Ne-
apolitaner macht
mir dass man sich
freund fühlt. Ich
bin Tagelang unter
den Oliven in An-
Capri oder zwischen
den Klippen und
es geht dann man-
ches vorüber was war,
und gelangt zur
Widerlichkeit oder
erstirbt.

Wie geht es Ihnen
und mit dem neuen
Buch? Grüßen
Sie bitte Annchen v.
Theen + Hans Paul.